

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Josef Speckbacher

Kiechl, Ernst

Innsbruck, 1912

Anmerkungen

Anmerkungen.

¹⁾ Schmölzer Hans, Andreas Hofer und seine Kampfgenossen. Innsbruck, Wagner, 1905. S. 40 f.

²⁾ Moriggl Alois, Der Feldzug des Jahres 1805 und seine Folgen für Oesterreich überhaupt und für Tirol insbesondere. Innsbruck, Wagner, 1861, S. 757.

³⁾ Schmölzer a. a. D. S. 20.

⁴⁾ Schmölzer a. a. D. S. 20.

⁵⁾ Khaar Karl, Das Kanonendepot im Inn bei Rattenberg und seine Hebung. In: Forschungen und Mitteilungen zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs. Herausgegeben durch die Direktion des k. k. Statthaltereiarchives in Innsbruck von M. Mayr, V. Jahrgang. Innsbruck 1908. S. 310 ff.

⁶⁾ Hirn Josef, Tirols Erhebung im Jahre 1809, Innsbruck, Schwik. 1909. S. 305.

⁷⁾ Straub war mit der Gefangennahme der Bayern ohne Mithilfe des kaiserlichen Militärs nicht einverstanden (Hirn, a. a. D., S. 320² f.) Wenn auch weder jetzt noch später eine eigentliche Gegnerschaft zwischen ihm und dem Manne von Rinn bestand, so waren es doch zwei grundverschiedene Charaktere, die sich nie recht zusammen finden konnten. Speckbacher steht ohne Zweifel in seinem Charakter sowohl, wie in seiner Mitwirkung in den Freiheitskämpfen hoch über Straub. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß dieser nicht auch gar manches Wertvolle geleistet hat.

⁸⁾ Für diese wie die folgenden Gefechtsituationen am Ausgange des Wipptales ist nicht zu übersehen, daß die damalige Straße zum Teile viel tiefer lag oder höher; bei Gärberbach war sie beinahe in der Talföhle; taleinwärts ging sie nicht wie jetzt um, sondern über dem Schönberg.

⁹⁾ Wörndle, Heinrich v., Siard Haser, der patriotische Kurat von Straß. Sammlung „Anno Neun“, II. und III. Innsbruck, Vereinsbuchhandlung 1907. S. 34.

¹⁰⁾ Maretich, Gedeon Freiherr v., Die zweite und dritte Berg Iffelschlacht. Innsbruck, Wagner 1895 S. 22 f. ¹.

¹¹⁾ Maretich a. a. O. S. 72: „Über in kürzester Frist, man kann mit Recht sagen, sobald der Hunger gestillt war, änderte sich die Sachlage.“

¹²⁾ Maretich a. a. O. S. 93.

¹³⁾ Maretich a. a. O. S. 86¹ f.

¹⁴⁾ Man erzählt sich, daß bei diesen Arbeiten in allernächster Nähe der Schützen eine Granate aufgeschlagen ist. Entsetzen erfaßt die Leute. Eine halbe Sekunde und der zündende Funke konnte die Granate zur Explosion bringen. In dieser Gefahr war Speckbacher der Mann. Blitsschnell riß er seinen Hut vom Kopfe und löschte damit den Zünder. Damit hat der Unererschrockene sein und der Landesverteidiger Leben gerettet. Die Granate soll Speckbacher in der Wallfahrtskirche von Judenstein zum dankbaren Gedächtnis seiner Rettung aufgestellt haben.

¹⁵⁾ Schmölzer a. a. O. S. 140.

¹⁶⁾ Ruck Vladimir, Josef Speckbacher, Innsbruck, Vereinsbuchhandlung 1885. Die Anekdote wird, obwohl nicht hinreichend verbürgt (Sirn a. a. O. 526¹) auch von Schmölzer und anderen erzählt.

¹⁷⁾ Maretich, Gedeon Freiherr v., Die vierte Berg Iffelschlacht, Innsbruck, Wagner 1899 S. 82.

¹⁸⁾ Maretich II. a. a. O. S. 82.

¹⁹⁾ Maretich II. a. a. O. S. 99.

²⁰⁾ Maretich II. a. a. O. S. 85.

²¹⁾ Maretich II. a. a. O. S. 107.

²²⁾ Maretich II. a. a. O. S. 161.

²³⁾ Maretich II. a. a. O. S. 162.

²⁴⁾ Maretich II. a. a. O. S. 187.

²⁵⁾ Maretich II. a. a. O. S. 217.

²⁶⁾ Maretich II. a. a. O. S. 242 f.

²⁷⁾ Flir Alois, Bilder aus den Kriegszeitern Tirols, Innsbruck, Wagner 1878 S. 256 ff. Flir fügt dem Gedicht als Anmerkung bei: Ebenfalls nach der mündlichen Erzählung Joachim Haspingers. Wenn ich nicht irre, nannte er Wörgl als den Ort des Schwantes. Haspinger behauptete, daß er, während Speckbacher in Folge zu vielen Trinkens in tiefem Schlafe lag, den Bayern mehrere Gefangene abnahm. Mit diesen, selbst unter Casquet und Soldatenmantel sich verkleidend, überfiel er den Schlafenden und ließ ihn binden.“ S. 322.

²⁸⁾ Wörndle, Heinrich v., Anton Wallner und die Blutzengen aus dem Iseltale. Sammlung „Anno neun“. XXV. und XXVI. Innsbruck, Vereinsbuchhandlung 1910 S. 44 f.

²⁹⁾ Maretich, Gedeon Freiherr v., Die Kämpfe im Passe Strub und in den Pässen des Pinzgaues 1809 S. 54.

³⁰⁾ Maretich a. a. O. S. 76 f.

³¹⁾ Nach bayrischen Angaben hatten die Tiroler 300 Tote und 400 Gefangene. Nach der Angabe der tirolischen Schützenkommandanten erweist sich, daß die Zahl der Toten übertrieben, die der Gefangenen durch die Flucht vieler verringert wurde. Immerhin waren die Verluste so groß, daß weder von einem geordneten Rückzug, noch weniger von einem Widerstand die Rede sein konnte.

³²⁾ Hirn a. a. O. S. 750 f.

³³⁾ Hirn a. a. O. S. 756.

³⁴⁾ Hirn a. a. O. S. 765.

³⁵⁾ Wörndle, Heinrich v., Zwei Tiroler Jungschützen, Paul Haider von Sellrain und Paul Hilber von Jals. Sammlung „Anno neun“. XII. Innsbruck, Vereinsbuchhandlung 1909 S. 54.

³⁶⁾ Vieber, Dr. August, Aus dem Leben Speckbacher, Volks- und Wirtschaftskalender für Tirol und Vorarlberg, Wagner 1892 S. 68 ff.

³⁷⁾ Schon zur Zeit als er mit Torggler arbeitete, wollte ihn auf sein vielfaches Drängen seine Gattin besuchen. Die Reise wurde aber durch die Gefangennahme der Speckbacherin in Salzburg vereitelt. Durch sieben Wochen wurde die Arme zuerst in Salzburg, dann in München in Haft gehalten. Erst durch die Vermittelung des Kaisers Franz, um die Speckbacher gebeten hatte, wurde die Frau entlassen. Gebrochen an Leib und Seele kam sie nach Hause, die Kinder fand sie krank, die Wirtschaft im Uebeln. Dieses Unglück schreckte die Frau vor weiteren Versuchen zu ihrem Gatten zu gelangen natürlich ab. Emilie Stolz-Speckbacher, Erinnerungen an Josef Speckbacher, seine Frau und seinen Sohn Anderl. Von der Tochter des letzteren, Innsbrucker Nachrichten 1907, Nr. 32 ff.

³⁸⁾ Emilie Stolz a. a. O.

³⁹⁾ Jäger Albert, Tirol's Rückkehr unter Oesterreich und seine Bemühungen zur Wiedererlangung der alten Landesrechte von 1813 bis 1816. Wien, Graz und Pest. Sartori 1871, S. 60 f.

⁴⁰⁾ Maretich I. a. a. O., S. 18¹.